

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 41

Landeck, den 12. Oktober 1957

12. Jahrgang

Der Fremdenverkehr ist eine Lebensbedingung für Nauders

Einmaliger Saisonverlauf im heurigen Sommer — Guter Nebenerwerb für die Bauern

Nauders erlebte im heurigen Sommer eine selten gute Fremdensaison. Ja, man konnte schon beinahe von einer direkten Fremdeninvasion reden. Die Gasthöfe und Privatquartiere waren dauernd vollbelegt. Leider mußten fast 50 Prozent der Anfragen wegen Platzmangel abschlägig beschieden werden. Der letzte verfügbare Raum wurde ausgenützt und für die Fremden bereitgestellt. Dieser nur 1.160 Einwohner zählende Ort an der Dreiländerecke verfügt über 750 Fremdenbetten, wobei die ansehnliche Zahl von 380 Privatbetten zeigt, daß das ganze Dorf an diesem Erwerbszweig beteiligt ist, der eine Lebensbedingung für seine Bewohner geworden ist. Jedes Privathaus, jeder Bauernhof hat Fremdenzimmer eingerichtet. Allein 22 Neubauten sind seit dem Jahre 1948 entstanden, deren Besitzer bemüht waren, möglichst viele Fremdenzimmer einzurichten, und wie man hörte, ist dieser Zuwachs noch nicht zu Ende.

Nauders hatte in den heurigen Sommermonaten, Juni bis September, 56.000 Nächtigungen zu verzeichnen. Im ganzen Jahre 1956 waren es 80.000 Nächtigungen, und heuer wird diese Zahl weitaus überschritten werden. In der Zahl der Nächtigungen nimmt jetzt Nauders im Bezirk nach St. Anton a. A. die zweite Stelle ein. Auf Grund der guten Saisonenerfolge in den letzten Jahren verstummten die letzten Einwendungen der bauerlichen Bevölkerung gegen diesen Erwerbszweig und Bürgermeister Waldegger und der Obmann des Verkehrsvereines, S. Krautgasser, sind sehr bedacht darauf, diese Einnahmequelle allen Nauderern und besonders den Bauern aufzuschließen.

Der Bürgermeister meinte bei unserer Besprechung, es sei dies die einzige Möglichkeit, den Bauernstand zu erhalten. Wenn man dabei bedenkt, daß, bedingt durch die Höhenlage von 1400 Metern, in Nauders nur mehr Roggen, Gerste und Kartoffeln gedeihen — die Berghöfe liegen noch höher und müssen zum Teil auch auf das verzichten — kann man ermessen, welch schweres Los den dortigen Bauern beschieden ist. Nur die Liebe zur Scholle, zur Heimat läßt diese Menschen auf ihrem ererbten Besitz ausharren. Nur weil sie mit eigenen Familienkräften arbeiten können, also viele Kinder haben, sind diese Bauernhöfe zu halten. Für eine Magd oder einen Knecht reicht es nicht mehr aus. So hat z. B. der Stableshof 23 Stück Vieh zu versorgen und man kann sich vorstellen, daß dort wirklich mit festen Fäusten angepackt werden muß. Bedenklich ist nur, daß auf so einen Berghof keine Frau mehr einheiraten will, weil dort das letzte an Aufopferung von einem Menschen verlangt wird. Nauders hat aber eine bedeutende Schafzucht. Jährlich ziehen knapp nach der

Schneeschnelze 1300 Schafe auf die Weide im Tschaital und kehren kurz vor Wintereinbruch zurück.

In diesem aufstrebenden Dorfe gibt es natürlich auch Sorgen, die Bürgermeister Waldegger Kummer verursachen. Da wäre einmal die vordringliche Renovierung und Vergrößerung der vor 56 Jahren gebauten Trinkwasserleitung, weil immer mehr Neubauten mitversorgt werden müssen. Dann braucht Nauders eine Kanalisation, wofür allerdings schon Pläne vorliegen. Das Nauderer Schulhaus verfügt nur über 3 Klassen; die 4. Klasse ist provisorisch im Armenhaus untergebracht. Ein neues Schulhaus ist also erforderlich, weil auch die sanitären Anlagen im alten Schulhaus nicht mehr entsprechen. Ebenso wünschen die Nauderer den weiteren Ausbau der Alm- und Güterwege. Alle diese Fragen überschatten gleichsam schon längere Zeit die Beschlüsse des Gemeinderates. Es ist zu hoffen, daß Bezirk, Land und Bund hier helfend einspringen, um diesen zäh um jeden Meter Boden ringenden Bauern an dieser exponierten Stelle unseres Landes das Leben lebenswert zu machen.

Warum bevorzugen die vielen Fremden dieses sonnige — auch manchmal windige — Fleckchen am äußersten Zipfel von Tirol? Zur Klärung dieser Frage sind vielleicht die etwas ausholenden, folgenden Ausführungen fördernd. Nauders gehörte mit seinem Gericht bis zum Jahre 1783 zur Grafschaft Vintschgau, kam dort dann zum Bereich Oberinntal und wurde 1867 der Bezirkshauptmannschaft Landeck angegliedert. Einige Jahrhunderte früher waren die Nauderer „Schweizer“, sprachen „romansch“ und der Dingsprengel Nauders-Engadin reichte bis nach Zernez. Viele Flur- und Hofbezeichnungen erinnern noch an diese Zeit, zum Teil sind sie auch illyrischen Ursprungs.

„Tendres, Gufres, Tief und Riatsch,

Stables, Nouvelles, Partitsch und Compatsch“,

so heißen die acht Berghöfe oberhalb von Nauders. Klingt da mit dem Sprechen dieser Worte — es reimt sich sogar — nicht eine andere Zeit auf? Die Vorfahren der heutigen Bewohner werden wohl aus dem Vintschgau und dem Oberinntal zugewandert sein und die „Welschen“, wie man sie auch nannte, abgelöst haben. Das später entstehende Gericht von Nauders, dessen Sitz auf Schloß Naudersberg war, hat mit seiner Gerichtsbarkeit bis zur Malserhaide gereicht und die Orte St. Valentin, Graun, Langtaufers und Reschen miteingeschlossen. Erst der unglückliche Ausgang des 1. Weltkrieges mit seiner Abtrennung von Südtirol brachte das Ende dieses Gerichtes.

Es mag nun sein, daß diese verschiedenen Umstände die Eigenart der Bevölkerung von Nauders beeinflusst haben,

Aus dem Landecker Kinoprogramm



„Der Major und die Stiere“

Ein Meisterwerk der heiteren Kunst mit: Attila Hörbiger, Fritz Tillmann, Christel Wessely-Hörbiger u. a.
Jugendfrei ab 14 Jahren

so daß eigentlich Nauders im Bezirk lage- und bevölkerungsmäßig eine Sonderstellung einnimmt. Diese seltsame, man möchte fast sagen, herbe Art paßt ganz zum Charakter der Landschaft und wirkt anziehend. Wohltuend empfindet man es daher, wenn man aus der Enge von Finstermünz in die lichte Weite dieses Paßgebietes kommt, die mit grünen Matten übersät ist. Die Berge rücken näher, und im Hintergrund taucht in einem Bergeinschnitt der Ortler auf. Gleichfalls die schönen Spaziergänge und nahen Ausflugsmöglichkeiten in die Schweiz und nach Südtirol erhöhen die Abwechslung für die fremden Gäste, die aber auch wegen der Ruhe und Natürlichkeit dieses Gebietes gern dort Erholung suchen. Für den Wintergast bietet Nauders mit seiner schneesicheren Lage, seinen ausgedehnten Übungshängen, den beiden Schleppliften und den idealen Tourenmöglichkeiten einen äußerst großen Anreiz, der sich in einer guten Besetzung während der Wintermonate auswirkt. Der rührige Skiklub belebt mit seinen Veranstaltungen diesen Saisonteil. Die Nauderer Skihütte im Piengtal, die über 12 Schlafstellen verfügt und der Sektion Bremen des DAV. gehört, wird ebenfalls viel besucht. Eine Vergrößerung dieser Hütte und eine damit verbundene weitere Erschließung der Tourenmöglichkeit wäre für Nauders sehr vorteilhaft, ebenso der Bau einer längeren Sesselliftanlage oder einer Kleinseilbahn.

Alle diese angeführten Tatsachen zeigen den Bewohnern von Nauders den Weg, der ihnen hilft Wohlstand oder ein sicheres Auskommen zu erlangen und zwar so, daß auch die bäuerliche Bevölkerung davon nicht ausgeschlossen bleibt, gar jetzt, wo es endlich gelungen ist, auch den letzten Bergbauernhof in das elektrische Stromnetz einzubeziehen.

Ri.

Die Musikkapelle Pians war im Schwabenland

Von Jahr zu Jahr fahren unsere Blasmusikkapellen in ihren verschiedenen Trachten in das Ausland und machen dort Konzerte und Tirolerabende. Begeistert werden sie überall aufgenommen, und das Staunen bei den Zuhörern hört nicht auf, weil man es dort im Flachland fast nicht glauben kann, daß in unseren kleinen Berggemeinden solche

gute Klangkörper bestehen. Ihre Werbung für unsere schöne Heimat hat sich schon oft und oft bewiesen und ist nicht zu unterschätzen; sie übertrifft oft den schönsten Werbe-prospekt, der nur ein totes Stück Papier ist.

In der zweiten Septemberhälfte weilte die Bürgermusik-kapelle Pians als Gast beim Musikverein Frickenhausen in der Nähe Stuttgarts. Dieser Besuch kostete viel Vorbe-reitungsarbeiten: ein Promenadenkonzert und zwei Tiroler-abende standen auf dem Programm. Endlich war es soweit. Schon in aller Früh verabschiedeten sich die Musikanten mit einem schneidigen Marsch von der Dorfbevölkerung und fuhren dann in Richtung Landeck ab. Über Kempten und Ulm gelangte man ans Reiseziel. Ein Empfang von seltener Herzlichkeit überraschte dort die Musikanten, zu Hunderten umstanden Neugierige den Musikverein Frickenhausen, und Bürgermeister Scherer sprach herzliche Worte der Begrüßung.

Pians hat nicht enttäuscht. Fast überkam die Musikanten ein stolzes Gefühl, als in der Tagespresse, die auch mit Bildern dieses Ereignis festhielt, ihr gutes Auftreten geschildert wurde. Die Nürtinger Zeitung schreibt u. a.: „Man hätte sich schon einiges erwartet, als es hieß, daß eine österreichische Musikkapelle nach Frickenhausen kommen würde. Daß dieser Besuch so viel Anklang finden würde, daß die Tracht der Musikanten aus Pians so malerisch wäre, und daß die Besucher aus dem nur 600 Einwohner zählenden kleinen Bergdorf künstlerisch so viel zu bieten hätten, das hätte man doch nicht gedacht.“

Am Sonntag vormittags machten die beiden Vereine einen Ausflug zum Stuttgarter Fernsehturm, wo es ebenso windig war wie in den Tiroler Bergen. Mit der festen Versicherung, daß im nächsten Jahr die Kapelle des Musikvereins Frickenhausen nach Pians kommen wird, verließen die Pianer gegen elf Uhr Frickenhausen. Das Schwobeländle werden sie nicht vergessen.

Pfarrereinstand in Nauders. H. H. Alois Raggl, der Pfarrer von Tösens war, wurde vom Bischof als Pfarrer von Nauders eingesetzt. Am 29. September hielt der neue Pfarrherr seinen Einzug in Nauders. Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung, der Schützenkompanie und der Musikkapelle Nauders wurde Pfarrer Raggl von Bürgermeister Waldegger begrüßt und bei der kirchlichen Feier von Geistl. Rat Dekan Staud in sein neues Amt eingeführt.

Zimmerbrand in Mathon

Am 5. Oktober, ca. 6 Uhr morgens steckte eine Hausfrau in Mathon in ihrem Schlafzimmer eine Kochplatte an und vergaß diese auszuschalten. Als sie gegen 9 Uhr wieder in das Zimmer trat, brannte dort bereits die Zimmertüre und ein Teil des Getäfels. Auch der Fußboden war bereits vom Brande ergriffen. Die schnell alarmierte Feuerwehr Mathon konnte den Brand innerhalb kurzer Zeit löschen. Der Schaden beträgt ca. 1000 Schilling.

Unachtsam die Straße überquert

Am 7. Oktober gegen 10.30 Uhr fuhr ein Tankwagen der Gasolin A. G. mit Anhänger auf der Vintschgauer Straße von Prutz kommend nach Landeck. Als er beim Gasthaus Löwen (Gigele), Gemeindegebiet Fließ, das dort haltende Postauto überholen wollte, sprang eine Frau aus Fließ direkt vor den Kühler des Tankwagens und wurde zu Boden geschleudert. Um eine größere Gefahr zu vermeiden, lenkte der Fahrer den Tankwagen gegen die linke Fahrbahnseite und durchfuhr einen Lattenzaun, wobei der Kotflügel, die Stoßstange und ein Scheinwerfer des Tankwagens beschädigt wurden. Die Frau erlitt Verletzungen unbestimmten Grades.

Kind sprang in ein Motorrad

Am 5. Oktober gegen abends sprang ein dreijähriges Mädchen in Schnann in der Nähe der Brücke über den Schnannerbach direkt in ein aus Richtung Landeck kommendes Motorrad. Das Kind wurde auf die Fahrbahn geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Motorradfahrer, der ganz langsam fuhr, kam gar nicht zum Sturz.

Ohne Führerschein, mit fremdem Roller über die Böschung gestürzt.

Am 6. Oktober gegen 17 Uhr fuhr ein Hilfsarbeiter aus Feichten mit einem vor dem Gasthof Hirschen abgestellten Roller, ohne Erlaubnis des Besitzers und ohne Führerschein auf der Kaunertalstraße in Richtung Grasse davon. Infolge zu hoher Geschwindigkeit verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug, fuhr über die linke Fahrbahnseite hinaus und stürzte über eine Böschung ab. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen.

In unseren Babysachen
hört man stets
frohes Kinderlachen



See. Am kommenden Sonntag, 13. Oktober, findet vormittags die kirchliche Weihe der neu aufgestellten Schützenkompanie See statt. Um 9 Uhr ist der Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Schützenkompanie See. Hernach auf dem Platz vor dem neuen Schulhaus ist die kirchliche Segnung und einige Ansprachen. Am Nachmittag findet beim Gasthaus Narr (Frohe Aussicht) ein Wiesenfest statt.

Aus dem Paznauntal. Wie man gehört hat, wurde für den Ausbau der Einfahrt in das Paznauntal bereits für heuer ein Betrag freigegeben. Das ganze Tal wartet nun auf den Arbeitsbeginn. Sehr erfreulich ist folgende Tatsache. Bei der Eröffnung der Reuttener Bergbahn, (Hahnenkammbahn) Seilschwebbahn auf die Höfener-Alm, hat der offizielle Vertreter des zuständigen Ministeriums, Dr. Gatscha, in seiner Rede erwähnt, daß die vom Paznauntal geplante Seilbahn auf die Idalpe nun auch von offizieller Seite aus ernstlich erwogen wird. Diese Seilbahn, die noch immer manchen Leuten höchst überflüssig erscheint, wird also doch Wirklichkeit werden. Das Paznauntal ist übrigens das einzige Fremdenverkehrstal Tirols, das noch keine Seilbahn hat. Gerade durch eine Bahn auf die Idalpe wird ein landschaftlich herrliches Gebiet erschlossen. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß die Bewohner des Paznauntales mit gleichem Idealismus ihre Aktien zeichnen, wie wir es von den Leuten rund um die Reuttener Bergbahn lesen konnten. Mit der Errichtung der Seilbahn Idalpe hat dann das Paznauntal zwei gewaltige Anziehungspunkte: eben diese Bahn und die Silvretta Hochalpenstraße. Allerdings Voraussetzung für all dies ist und bleibt der endgültige Ausbau unserer Straße. Ohne ihn nützt uns die Hochalpenstraße wenig, und auch eine Seilbahn wird nicht so von Erfolg gekrönt sein. Die Fertigstellung der Straße durchs Paznauntal bleibt nach wie vor unser oberstes und dringendstes Anliegen. FW., See

Der Granatapfel Kalender 1958 ist bereits erschienen. Herausgeber ist das Provinzialat der Barmherzigen Brüder in Wien 2, Große Mohrengasse 9. Dieser beim Volke sehr beliebte, in Buchform geführte Jahreskalender bringt auch in seiner Auflage für 1958 wieder viele Erzählungen und Abhandlungen allgemeinbildender Art, verfügt über wertvolle Hinweise in seiner Kräuterecke und seinem ärztlichem Ratgeber. Preis S 14.-. Zu beziehen in allen Buchhandlungen oder direkt beim Provinzialat.



A. T. T.-Ecke

Zu Beginn eine Bitte

Falsches Überholen ist eine Todsünde im Verkehr. Einen Augenblick unüberlegt, leichtsinnig oder rücksichtslos beim Überholen gewesen — und ein schwerer Unfall kann oft das Ergebnis dieser einen Sekunde Unvernunft sein. Mancher Fahrer hat sich in der Länge des Überholweges schon oft arg verrechnet, weil er sich in der Distanz verschätzte und zu sehr auf die Stärke seines Motors vertraute. Ist der Überholweg zu lang oder kommen Fahrzeuge entgegen, dann nur weg vom Gaspedal und wieder auf die rechte Fahrbahn zurück. Leider wird im dichten Verkehr nach einem mißglückten Überholmanöver dem betreffenden Fahrer das Einordnen oft nicht leicht gemacht. Hier gilt der Appell an alle disziplinierten Fahrer, dem Störenfried Vorbild zu sein und ihm die Lücke zum Einreihen gewähren, auch wenn er die Rücksichtnahme nicht verdient hat. Vielleicht wird er belehrt, daß im fließenden Verkehr Zeitgewinne aus einem riskanten Überholungsversuch immer minimal, die Gefahren dagegen für ihn wie für alle anderen Verkehrsteilnehmer stets sehr groß sind. (mid)

Volkshochschule Landeck

Unterrichtstage der Kurse

Montag: Italienisch (Prof. B. Karlinger), Fahrerschülerraum; Schauspielkurs (Prof. Dr. H. Kuprian), Fahrerschülerinnenraum; Nähen für Fortgeschrittene (Trude Baumgartner) Handarbeitssaal.

Dienstag: Französisch (Fr. Schiel) Fahrerschülerinnenraum; Englisch (Frl. Klocker) Fahrerschülerinnenraum; Kochen (Trude Baumgartner) Schulküche.

Mittwoch: Kunstgeschichte und Zeichnen (Prof. H. Danler) Fahrerschülerinnenraum.

Donnerstag: Nähen für Anfänger (Trude Baumgartner) Handarbeitssaal.

Freitag: Fotokurs (Ing. G. Belina) Hauptschule.

Samstag: Gesellschaftstanz (Ing. Schücker, Innsbruck) Saal des Gasthofes „Adler“, Perjen.

Für Frauengymnastik wird noch ein eigener Termin festgelegt, der den Teilnehmerinnen rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Für den Schauspielkurs, Französisch und Kunstgeschichte werden noch Meldungen entgegengekommen, da diese Kurse noch nicht ganz vollbelegt sind. Der Schauspielkurs hat bedeutende Besuchsbegünstigungen im Tiroler Landestheater und anderen Bühnen Tirols.

Mit Kamera und Zeichenstift in drei Erdteilen

Ein Farblichtbildervortrag von Konrad Müller (Köln.)

Während des zweiten Weltkrieges weilte Konrad Müller in Indien und andern fremden Erdteilen. Der Vortragende ist selber Zeichner und Maler. Das Interessante an seinen Darbietungen ist die Projektion seiner eigenen Skizzenbilder. Wir erleben bei diesem Vortrag eine Begegnung mit fremden Völkern von besonderer Art. Konrad Müller zeigt eine Auslese von Bildern aus dem Mittelmeerraum, Südost-Asien, Indien und Afrika.

Zeit: Freitag, den 18. Oktober 1957, 20 Uhr. Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums. Regiebeitrag: S 5.-, Besitzer von Mitgliedskarten frei. Vorverkauf: Buchhandlung Grisse-mann.

Der Rosarimarkt in Landeck am vergangenen Montag nahm einen mittelmäßigen Verlauf. Die Viehpreise waren gedrückt und sind im Verhältnis zu den früheren Märkten eher etwas zurückgegangen. Insgesamt wurden 942 Stück Vieh aufgetrieben (115 Kühe, 462 trüchtige Kalbinnen, 315 Stück Jungvieh, 32 Ochsen und 17 Pferde). Der Abverkauf lag zwischen 60 und 65 Prozent. Es waren Händler aus Deutschland, Italien und ganz Österreich anwesend, die auch wieder ihr gekauftes Vieh in mehreren Bahnwaggonen verließen.

Bundesrealgymnasium Landeck

Am Donnerstag, den 10. Oktober, beginnen die wöchentlichen Sprechstunden am Bundesrealgymnasium Landeck.

Gesundheitsamt Landeck

Samstag, den 19. Oktober, findet in den Räumen des Gesundheitsamtes Landeck in der Zeit von 9 - 11 Uhr der Körperbehinderten - Sprechtag von Dozent Dr. Platzgummer, Innsbruck, statt.

Der Amtsarzt: Dr. Großmann

Die Kulturfilmschau am Montag, den 14. Oktober 1957, 16.30 Uhr hat wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm und bringt: **Aus der Welt des Unsichtbaren** (Das Leben im Wassertropfen — ein österr. Kulturfilm zeigt einmalige Mikroaufnahmen). **Pionier der Lüfte** (Von den ersten Anfängen der Luftfahrt bis in die Gegenwart). **Insel unter der Faust** (Ein Bildbericht über die Vergangenheit und die Gegenwart auf der Mittelmeerinsel Sardinien). **Körper ohne Schwerkraft** (Eine ausgezeichnete Schau turnerischer und akrobatischer Höchstleistungen). **Mexiko, Farbfilm in Vista Vision** (Altes und modernes Mexiko — Leben, Brauchtum, Volkstänze, in phantastisch schönen Farben). **Der Wachhund** (Ein reizender Farbtrickfilm). Eintritt: S 2.- und 3.-.

Österreichische Schul- und Jugendzeitschriften. Der moderne Kupfertiefdruck von „Jungösterreich“ kommt besonders dem reichen Bilderschmuck zugute. Erzählungen wechseln mit interessanten Aufsätzen aus vielen Gebieten, Gedichten und Rätseln im Oktoberheft (Preis S 1.70) ab. Jugendliche vom 10. Lebensjahre aufwärts haben an dieser Zeitschrift Freude, und in den Unterricht der oberen Volksschulstufen, Hauptschulen und Untermittelschulen sind sie vorteilhaft einzubauen. - Die buntgedruckten „Berglandkinder“ sind auf die unteren Volksschulstufen eingestellt. Das Oktoberheft (Preis S 1.30) erzählt den Kindern in leichtfaßlicher Form über Blumen und Tiere, bringt Märchen, Gedichte und Rätsel, viel Frohsinn und einen reichen Bilderschmuck. - Die mit beiden Zeitschriften zu beziehenden Beilagen „Tiroler Heimat“, (Preis 50 Groschen) erzählen den jugendlichen Lesern von Land und Leuten in ihrer engeren Heimat. - Die Zeitschriften sind zum Unterrichtsgebrauch zugelassen. - VERLAG JUNGÖSTERREICH, Innsbruck, Erlenstraße 5.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 4. 10. der Baggerführer Willibald Tribuner, Laussa 140 und die Haustochter Edith Leiter, Landeck, Lötzweg 49. Wir gratulieren.

Lehrling oder **Lehrmädchen** gesucht.

STUBENBÖCK MASSCHNEIDEREI - Landeck
HOTEL POST TEL. 977

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Zams am 24. 9. ein Albert Gerold dem Malergehilfen Ferdinand Mair und der Anna geb. Schweißgut, Zams, Hinterer Feldweg 4; am 25. 9. ein Ferdinand dem Hilfsarbeiter Iwan Bicocchi und der Anna geb. Sieß, Grins 48; ein Ludwig Gebhard dem Bäcker Josef Ruetz und der Maria Elisabeth geb. Schnitzler, Grins 93; am 26. 9. ein Gerhard dem Landwirt Josef Rudigier und der Paula geb. Jenewein, Flirsch 17; am 28. 9. ein Sigmund dem Bauern Anton Erhart und der Maria geb. Eiterer, Fließ, Piller 15; am 29. 9. ein Arnold dem Frächter Franz Geiger und der Maria Lidwina geb. Juen, Flirsch 2; am 30. 9. eine Irene dem Zimmermann Alois Buchhammer und der Maria Margarete geb. Nigg, Pfunds, Birkach 170; eine Veronika dem Kraftfahrer Alberich Georg Prünster und der Margarete geb. Weber, Fließ, Niedergallmigg 32.

Todesfälle. Es starben in Zams am 1. 10. der Landwirt und Rentner Alois Nairz, Zams, 67 Jahre alt; am 2. 10. die Rentnerin Kreszenz Diem geb. Hollenstein, Landeck, 78 Jahre alt; am 3. 10. die Bundesbahnpensionistenswitwe Anna Gstir geb. Grisseemann, Zams, 78 Jahre alt.

SV. Zams I - FC. Vils 6:3 (1:2)

Ein verdienter Sieg der Zamsener über die kampfstarke Außerferner. Die erste Halbzeit hatte Vils etwas mehr vom Spiel, nachdem Zams gegen den Wind spielen mußte, doch konnten die Außerferner nur mit einem Tor Vorsprung in die Pause gehen.

Nach Seitenwechsel spielte Zams groß auf und drängte die Gäste in ihre eigene Spielhälfte. In der 4. Minute gelang es Graber A. den Ausgleich herzustellen und die restlichen Tore fielen in kurzen Zeitabständen gleichsam wie reife Früchte. Torschützen: Wachter Hansjörg 2, Graber Alois 2, Schnegg Walter 1, Kappacher H. 1.

Hörsbst 1957

Hörsbstzeit ischt iatz, liaba Leit!
Schaugst, wos zum Ernta geit!
D'Eardäpfl sein recht guat grota,
konnst sa siada oder brota.
Und im Gartla dött beim Bachl
do geits Krautköpfl, groaßa Klachl,
Zwiefl, Solat und Spinat.
Gall, der Hörsbst ischt gwöst nit fad?
Nit umsinscht sein gwöst die Ploga,
fescht miaß' mir „Vergaltsgott“ sogä,
voll ischt Kaller, Schrein und Schronk,
söit der Bauer; Gott sei Donk!
Jo, lei's Donka nit vergessa,
hot ma wieder Zuig zum Essa!
Ober s'Obscht ischt huira rahr,
d'Öpflböim sein olla laar.
Ischt mir der Gedonka köima:
Wo wearscht huira s'Obscht heanöihma?
Koschtet so an Haufa Gald
und dös Gald uam olli fahlt.
Muascht eppa a bibli buggla
und vom Walschlond Öpfl schmuggla?
Hoscht du zollfrei Öpfl kuit
und d'Finanzer wissa nit.
Hot er gsöit

Der Perfurter Spotz

Haspingers

Tagenumbwobener

Antoniusstab

Historische
Erzählung
von
Josef Schuler
9

Jetzt kam der Söldner, durch das spottende Gelächter der andern angespornt, die erlittene Scharte auszuwetzen, zum Grab zurück. Als er die scharfe Klinge schwang, bückten sich die Mönche und er begann zu schaufeln. Bald setzte er jedoch ab: es war zu heiß, und die zu lebendigem Begraben Verurteilten traten die heruntergeworfene Erde unter ihren Füßen nieder.

Erst sah es aus, als wolle er, da auch dies mißglückt war, die Mönche kurzerhand erschlagen, doch schnell legte sich sein Zorn. Ein neuer Einfall schien ihn erleuchtet zu haben. Er bückte sich, ergriff den Größeren, hob ihn mit Leichtigkeit aus dem Grab und drückte ihm die Schaufel in die Hand.

„Grabe deinen Artgenossen ein. Aber eilig“, drohte er, „sonst ist es um dich geschehen.“

Er hatte das breite Schwert ergriffen und stellte sich breitbeinig vor den Mönch hin.

Doch dieser machte keine Anstalt, den Befehl zu befolgen. Sein schmales, eckiges Gesicht mit der hohen, etwas zu breiten Stirn sprach von solch starrer Beharrlichkeit, daß der Söldner, seinem Befehl Nachdruck zu verleihen, das Schwert hob und dessen Spitze auf die Brust des Mönchs drückte. Auch dieser greifbaren Drohung versagte der Mönch den Erfolg. Aus dunklen, tiefen Höhlen sprühten fanatische schwarze Augen dem Söldner solch kalte Verachtung entgegen, daß er die Nutzlosigkeit seiner Bemühungen erkannte und den Mönch wieder ins Loch zurückstieß. Vom andern, einem blassen, jungen Menschen mit wahrhaftigem Heilands-gesicht, erhoffte er sich mehr Gefügigkeit.

„Wenn du diesen hier eingegraben hast, kannst du gehen. Mein Soldatenwort bürgt dafür. — Dann bist du frei“, versprach er großmütig und reichte ihm die Schaufel.

Keine verachtenden Blicke blitzten den Söldner unter gefurchter Stirn an, keine Zähne bissen sich in verhaltenem Grimm aufeinander; selbst der Atem des Mönchs ging ruhig und gleichmäßig. Welch ein Gegensatz zwischen den beiden Ordensbrüdern! Die Rehaugen blickten freundlich, ja verständlich. Auch dann noch, als der Söldner, um die Ausführung seines Befehls zu erzwingen, das Schwert hob.

„Gehorchst du etwa auch nicht? — Dann stoß ich dir augenblicklich die Klinge durch den Leib!“

„Bruder“, verwahrte sich der Mönch mit einer wohl-tönenden, weichen Stimme, die so ruhig klang, als spräche er in einer gelehrten Unterhaltung, „du befindest dich in einem großen Irrtum.“

Der Söldner setzte das Schwert ab und trat einen Schritt zurück. Dann sagte er zwischen Unmut und Lachen: „Der Bruder einer solch nichtsnutzigen Kreatur bin ich nicht, doch warum ich im Irrtum bin, darfst du mir sagen.“

„Ich eilte hierher, um Tote zu begraben. Nicht Lebendige, wie du es verlangst. Außerdem steht es dir nicht zu, mir Befehle zu erteilen. Ein Größerer ist mein Herr, und nur ihm bin ich verpflichtet.“

Wie zu einem Schüler, den man über etwas aufklärt, hatte er gesprochen.

„Du gehorchst mir also nicht?“ Mit drohenden, halbgeschlossenen Augen preßte es der Söldner aus verkniffenen Lippen.

„Nein, es sei denn, du willst, daß ich die Toten begrabe, die in Massen umherliegen. Dann spräche das Gute, also Gott, aus dir. Dem gehorche ich.“

„Ah! — Da ich aber will, daß du Lebendige begraben sollst, so spricht wohl der Satan aus mir? — Ich bin wohl vom Teufel besessen?“ In drohender Erwartung stand der Söldner. Wagte dieser Wurm etwa . . . ?

„Diesmal bist du nicht im Irrtum. Zu deiner Ehre sei es gesagt, denn Menschen, die andere quälen oder gar töten, gibt es nicht. Nur das Böse, also der Teufel, der schwache Menschen in seine Macht bekommen hat, tut Böses durch sie.“

„Juan“, rief einer der beiden Söldner von der Bank her, „laß es genug sein! Du wirst doch nur übertölpelt und machst dich lächerlich, statt uns ein Vergnügen zu bereiten.“

Der Angerufene ärgerte sich gewaltig, tat aber, als habe er nichts gehört. Mit vorquellenden Augen fauchte er den Mönch in verhaltener Wut an:

„Du selbst sagst es, daß mich der Teufel beseelt. Dieser Teufel befiehlt mir nun, ich soll euch erwürgen.“

„Der Teufel, ja, nur dieser bestimmt es“, lächelte der Mönch in das verzerrte Gesicht seines Gegenübers. „Und der Mensch ist zu schwach, dieser Stimme zu widersprechen.“

„Ihr habt mich im Übermaß geärgert. Kommt, Hirten, es ist euch vergönnt, als Märtyrer zu sterben.“ Mit diesen Worten riß der Wütende den andern Mönch aus der Grube, warf beide zu Boden und kniete sich auf sie. Seine Riesenhände krallten sich an ihnen fest.

Erst hatte Mark ruhig zugesehen, ob ihn auch eine innere Stimme zu verhindern mahnte. Doch wie oft wäre er verpflichtet gewesen, während der letzten Monate einzugreifen, hätte er dieser Stimme gehorcht. Wie oft hatte er Schandtaten auf Schandtaten sich häufen sehen, ohne sie verhindern zu können. Die rohen Krieger betrachteten Raub, Vergewaltigung und Totschlag als ihr ererbtes Recht, und wehe dem, der sie daran zu verhindern versuchte. War es hier anders? Einen rohen Spaß durfte er seinen Waffenkameraden nicht verderben, ohne sich gegen das Gesetz der Landsknechte gröblich zu ver-sündigen. Das wußten auch die Anwesenden, die Mark längst gewahrt hatten, sich aber nicht um ihn kümmerten. Mochte noch einer mitlachen.

(Fortsetzung folgt)

BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

Innsbrucker Marktbericht (Auszug)

Gemüse:		Verbraucherpreise	
Karfiol Ia	je kg	S 3.50 bis	4.50
Karfiol II	„ kg	S 1.50	2.50
Weißkraut	„ kg	S 1.00	1.50
Blaukraut	„ kg	S 1.80	2.40
Kohl	„ „	S 1.50	2.50
Sauerkraut	„ „	S 4.00	4.50
Kohlrabi	„ „	S 1.20	1.50
Karotten	„ „	S 2.50	3.70
Rohren	„ „	S 1.50	1.80
Salat, romanisch, mind. 40 dkg	„ Stück	1.00	1.30
Salat, Hauptlsalat, mind. 25 dkg	„ Stück	0.60	1.00
Salat, Endivien	je Stück	0.60	1.20
Petersilie	„ kg	S 2.50	3.50
Zwiebel	„ „	S 2.50	3.00
Kartoffel	„ „	S 1.00	1.20
Radieschen	10 Stück	S 0.50	0.70
Suppenzeug	je Bündel	S 0.40	0.50
Gurken	je kg	S 2.00	3.50
Obst und Beeren:			
Preiselbeeren	„ „	S 14.00	16.00
Birnen	„ „	S 3.00	6.00
Importwaren:			
Zitronen	„ St.	S 0.60	1.00
Bananen	„ kg	S 8.00	14.00
Äpfel	„ kg	S 4.00	12.00
Tomaten	„ kg	S 5.00	6.00
Kastanien	„ „	S 8.00	10.00
Trauben	„ „	S 6.00	12.00

Evang. Gottesdienst. Am kommenden Sonntag um 10 Uhr Burschlkirche evang. Gottesdienst (Erntedankfest).

Sonntagsgottesdienst Perjen: 13. 10. 57
6.30 Uhr f. d. Anl. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr Jugendmesse f. Maria Winkler, 9.30 Uhr Pfarrg. m. Jahrtag f. Antonia Windisch, 19.30 Abendmesse f. Johann Wachter.

Zimmer in See über Winter zu vermieten. Adresse in der Druckerei Tyrolia

Danksagung

Allen, die anläßlich des unsagbaren Verlustes unserer lieben guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wwe. Kreszentia Diem geb. Hollenstein

ihre Anteilnahme bekundet haben, sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott.

Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit und dem Pflegepersonal in Zams, der Direktion der Textil A.G., den Hausparteien, der Fa. J. Huber & Co., dem Kriegsoferversband Ortsgruppe Landeck sowie allen anderen Kranz- und Blumenspendern.

Auch die übergroße Beteiligung auf dem letzten Wege unserer lieben Verstorbenen war uns ein großer Trost. Vergelt's Gott!

Diem Hermann als Sohn

Im Namen aller Verwandten

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 13. 10.: Kirchweihsonntag - Erntedank - Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr hl. Messe n. Mg., 7 Uhr Jahresm. f. Josef Bock, 8.30 Uhr hl. Messe f. Fam. Schrott, 9.30 Uhr Asperges u. feierl. Raucheramt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe, 17 Uhr Erntedankandacht.

Montag, 14. 10.: Hl. Callistus - 6 Uhr Jahresm. f. Magdalena Wagner, 7.15 Uhr Amt f. Anna Schrott, 8 Uhr Jahresm. f. Hermann Schueler. 17 Uhr Oktoberrosenkranz - so täglich!

Dienstag, 15. 10.: Hl. Theresia v. Avila - 6 Uhr hl. Messe f. Theresia Wittwer, 7.15 Uhr hl. Messe f. Theres Eschelmüller, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Fam. Grissemann, 8 Uhr hl. Messe f. Johann u. Aloisia Wille.

Denken Sie an den **WINTER**
Denken Sie beim **BETTENKAUF**
an

Betten-Fesjak

LANDECK - MARKTPLATZ 1 TEL. 598
MODERNSTE BETTFEDERNREINIGUNG

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anläßlich des Heimganges meiner lieben Mutter, unserer Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Anna Gstir geb. Grissemann

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt der hochw. Geistlichkeit für die Krankenbesuche, Herrn Dr. Hans Codemo für die aufmerksame Betreuung, unseren hilfsbereiten Nachbarn sowie allen Verwandten und Bekannten für die Kranz- und Blumenspenden.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Teilnahme an den Seelenrosenkranz und das ehrende Geleite auf ihrem letzten Weg.

In tiefer Trauer:

Familie Falch

Mittwoch, 16. 10.: Hl. Gallus, Abt - 6 Uhr hl. Messe f. Johann u. Albert Schneider, hl. Messe f. Alois Sonnweber, 7.15 Uhr Standesm. f. Aloisia Krißmer, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 17. 10.: Hl. Margarita Maria Alacoque - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Josef Andrä Schwazer, hier hl. Messe f. Hansi Hirschberger, 7.15 Uhr hl. Messe f. † Eltern u. Geschw. Weierberger, 8 Uhr hl. Messe f. Franz Traxl.

Freitag, 18. 10.: Hl. Evangelist Lukas - 6 Uhr hl. Messen f. Johanna Weisiele u. nach Mg. Moritz, 7.15 Uhr hl. Messe f. Adele Haidinger, 8 Uhr hl. Messe f. Josef Habicher.

Samstag, 19. 10.: Hl. Petrus v. Alcantara - 6 Uhr hl. Messen f. Josef Mayr u. Eltern u. f. Josef Henzinger, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng. O., 8 Uhr hl. Messe f. Johann Danner u. Vermißten, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel. Besonderes: Montag, 20 Uhr Männerrunde, Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 13. 10. 57
 Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Landeck, Malserstr. 11, Tel. 477
 Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunezicky, Pfunds
 Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 12. u. 13. 10. 57. : Ruf 210/424
 Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Lichtspiele Landeck

DER MAJOR und die Stiere

Ein Meisterwerk der heiteren Kunst mit: Attila Hörbiger, Fritz Tillmann, Christel Wessely-Hörbiger u. a.

Freitag, 11. Okt. um 19.45 Uhr ab 14 J.
 Samstag, 12. Okt. um 17 u. 19.45 Uhr

HERRSCHER ohne Krone

Die Geschichte des deutschen Arztes Struensee, der auf dem Schafott endete. O. W. Fischer, Horst Buchholz u. a.

Sonntag, 13. Okt. um 14, 17, und 19.45 Uhr
 Montag, 14. Okt. um 19.45 Uhr Jugendverbot

Rache des Ungeheuers

Ein furchtbares Lebewesen rast durch ein Chaos des Schreckens und der Verwüstung. John Agar, Helen Dobson u. a.

Dienstag, 15. Okt. um 19.45 Uhr Jugendverbot

Geheimnisse des Meeres

Die Schöpfungsgeschichte, die Wunderwelt des Meeres mit ihren Tieren und Pflanzen.

Mittwoch, 16. Okt. um 19.45 Uhr Kinder- u. Jugendfr.
 Donnerstag, 17. Okt. um 19.45 Uhr

Voranzeige: **Der Gutsherr und das Mädchen**
 ab Freitag, 18. 10. 1957

Kommen Sie bitte jetzt
zur Wahl Ihres Wintermantels
 Sie werden es nicht bereuen



Sonntag, den 13. Oktober 1957

Kirchtags - Kränzchen



im Gasthaus ADLER - Perjen

Flotte Tanzmusik ab 20 Uhr

Es laden herzlich ein HUBERT u. HANNY ZANETT

Was sagen Sie
 zu unseren neuen Strickmoden?
 HERRLICHE QUALITÄT IN SCHÖNEN FARBEN!



Jeden Samstag und Sonntag

Musik u. Tanz Beginn: 20.30 Uhr



Sonntagnachmittag-Fünfuhrtee im

CAFÉ - RESTAURANT WEINBERG, IMST

Es ladet herzlichst ein: F. und A. NESTEL

S U C H E N

Lehrmädchen für Photohandel

Schulbildung unbedingt Hauptschulabschluß

Anlernlinge für Photolaboratorium

PHOTOHAUS R. MATHIS - LANDECK

Die neuesten **Damen - Mäntel**

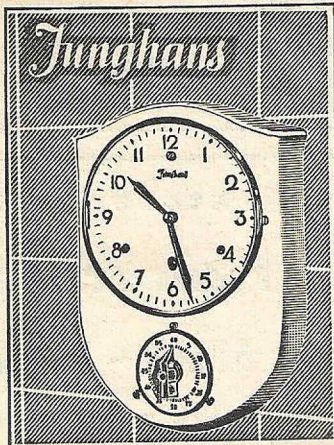
in großer Auswahl



Immer gut

immer billig

LANDECK



Nicht schimpfen,
wenn das Essen nicht fertig ist, sondern der Hausfrau

eine gute **Küchenuhr kaufen!**

Besonders die JUNGHANS - SIGNAL - KÜCHENUHR mit Kurzzeitmesser hilft der Hausfrau Zeit sparen. Dieses ideale Geschenk für Ihre Frau sollten Sie sich unverbindlich von mir zeigen lassen.

JOSEF PLANGGER U H R E N F A C H G E S C H Ä F T
LANDECK RUF 370

Schönes Weißkraut

aus eigenem Anbau.

Ausgabe am Samstag, 12. Oktober

GRISSEMANN, ZAMS

Lehrling für Elektro-Installationen wird sofort aufgenommen. Hauptschule erwünscht.

Franz Schrott, Elektroinstallateur, Landeck, Urichstr.

▶ **GRATIS** ◀

erhält derjenige Käufer seine **ECKBANK**, der das **GLÜCK** hat, die derzeit in **FERTIGUNG** stehende

10.000. Eckbank zu bekommen.

In verschiedensten Ausführungen, mit **FUNDERPLATTEN** oder gepolstert, auch mit **PLASTIKÜBERZUG** sind die von uns erzeugten **ECKBÄNKE** zu einem von allen Bevölkerungsschichten bevorzugten Möbelstück geworden, wofür obige Erzeugungszahl der beste Beweis ist. **Besichtigen auch Sie die große MÖBELAUSWAHL.**

Möbel

aus unserem reichhaltigen Lager, in jeder Ausführung und Preislage, aus handwerklicher Erzeugung.

Möbel

Z U S T E L L U N G F R E I I N S H A U S

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN

ZAMS



Möbel-Werkstätte

HOLZ WIRD IN ZAHLUNG GENOMMEN

RUF 05442-442